

# Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für den Westbalkan

## Herausforderung

Nach dem Attentat auf den serbischen Premierminister Zoran Djindjic initiierte der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahr 2003 das Zoran Djindjic Stipendienprogramm. Ziel des Programms war und ist es, dem Vermächtnis des ermordeten serbischen Premiers gerecht zu werden, den Menschen in Serbien und den anderen Ländern der Region die Europäische Union näherzubringen, Bildung und Werte zu vermitteln und die regionale Aussöhnung zu fördern.

Die Länder des Westlichen Balkans sind nach wie vor von hoher Jugendarbeitslosigkeit betroffen. Gleichzeitig hemmt der Fachkräftemangel die Geschäftstätigkeit von Unternehmen in der Region beträchtlich. Durch die fehlende berufspraktische Ausrichtung der universitären Ausbildung fehlen Hochschulabsolventinnen und -absolventen oft notwendige praktische Erfahrungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

## Ziel

Beschäftigungsfähigkeit und länderübergreifende Verständigung von Studierenden und jungen Graduierten aus den Ländern des Westbalkans, die am Stipendienprogramm teilgenommen haben, sind verbessert.

Bezeichnung	Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für den Westbalkan
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Länder	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien
Gesamtlaufzeit	01/2024 – 12/2025
Auftragsvolumen	2,5 Millionen Euro

## Vorgehensweise

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für den Westbalkan bietet jährlich bis zu 65 jungen Graduierten und Studierenden aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Nordmazedonien, Montenegro und Serbien die Möglichkeit, ein drei- bis sechsmonatiges Betriebspraktika in deutschen Unternehmen zu absolvieren. Indem die Stipendiatinnen und Stipendiaten einen Einblick in die Unternehmenskultur in Deutschland erhalten und dortige Managementmethoden und moderne Arbeitsorganisation kennen, erwerben sie wertvolle praktische Erfahrungen für ihren Berufseinstieg.

Nach Beendigung ihres Praktikums und der Rückkehr in ihre Heimatländer bringen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten dort ein. Die gewonnenen Erfahrungen und Kontakte verbessern ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, stärken die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Länder und fördern zudem auch die bilateralen Beziehungen zu Deutschland und Wirtschaftsbeziehungen in der Region. Damit



Von links nach rechts:

Teilnehmer des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für den Westbalkan, 2008, RWE;  
Stipendienjahrgang 2012 während der Einführungswoche in Berlin

dieses Potenzial langfristig genutzt werden kann, wurde ein Alumninetzwerk initiiert, in dem jedes Jahr zahlreiche, von den Alumni in Eigenregie organisierte, länderübergreifende Aktivitäten und Veranstaltungen stattfinden. Durch den damit verbundenen Austausch und Begegnung werden persönliche Beziehungen auf- und Vorurteile abgebaut. Damit leistet das Programm wichtige Beiträge zur länderübergreifenden Verständigung in der Region und schafft ein länder- und branchenübergreifendes Netzwerk junger, weltoffener Nachwuchskräfte.

Das Programm wird vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. umgesetzt; in Serbien ist die Zoran Djindjic Stiftung Umsetzungspartner des Programms.

## Wirkung – Was bisher erreicht wurde

Zunächst in Serbien initiiert, wurde das Programm 2007 und 2009 auf alle Länder des Westlichen Balkans ausgeweitet. Seit 2004 haben ca. 1000 Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Praktika in mehr als 250 Unternehmen in Deutschland absolviert, mehr als die Hälfte davon Frauen.

Eine Verbleibstudie für die Stipendienjahrgänge 2019 bis 2021 belegt, dass ca. 85 % der Teilnehmenden innerhalb eines Jahres nach Beendigung des Praktikums eine ihrem Qualifikationsniveau entsprechende Arbeitsstelle gefunden haben (soweit sie nicht weiter studierten). In einer 2018 durchgeführten Umfrage bei Arbeitgebern, die ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten beschäftigen, gaben zudem 92 % an, dass die im Rahmen des Stipendienprogramms erworbenen Berufserfahrungen entscheidend oder sehr wichtig für die Einstellung waren. Dies zeigt die hohe Relevanz der im Rahmen des Stipendienprogramms erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse für den Arbeitsmarkt.

Das Programm leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Fortbildung junger Menschen, die grenzüberschreitend denken

und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Heimatländer mitgestalten möchten.

Das Alumninetzwerk umfasst in der Zwischenzeit ca. 850 Ehemalige, die im Netzwerk und den lokalen Alumni-Clubs aktiv sind. Fast alle Teilnehmenden geben an, dass sie ihre regionalen Verbindungen und Netzwerke durch das Stipendienprogramm gestärkt haben. Die neuen beruflichen Beziehungen haben dabei einen ebenso hohen Stellenwert wie die entstandenen sozialen Verbindungen. Alle Länder der Region sind gleichermaßen einbezogen.

## Weiterführende Informationen

- Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft  
[www.stipendienprogramm.org](http://www.stipendienprogramm.org)
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
<https://www.ost-ausschuss.de/>
- Dr. Zoran Djindjic Stiftung  
[www.fond-djindjic.org](http://www.fond-djindjic.org)

Kontakt: Philip Eichler  
[philip.eichler@giz.de](mailto:philip.eichler@giz.de)

---

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland  
  
GIZ Büro Sarajevo  
Zmaja od Bosne 7-7a  
Importanne Centar 03/IV  
T +387 33 957 500  
F +387 33 957 501  
[GIZ-BosnienHerzegovina@giz.de](mailto:GIZ-BosnienHerzegovina@giz.de)  
[www.giz.de/bosnien-herzegowina](http://www.giz.de/bosnien-herzegowina)

Stand

02/2024

Fotos

GIZ

GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich

Auftraggeber

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ))